

LVBL-Trainingslager vom 9. – 11. August 2002 in Le Bémont



Dieses Bild beschreibt treffender als tausend Worte es könnten, mit welchem Wetter wir dieses Jahr im Jura während unseres Trainingslagers Vorlieb nehmen mussten: Regen, Regen und nochmals Regen. Und zwar unaufhörlich während des gesamten Wochenendes.

Zum Glück sind wir Läufer wasserdicht, sonst hätten wir unsere Trainingsausrüstung leicht anpassen müssen, was dann ungefähr so ausgesehen hätte: → → → → →



Übrigens soll es tatsächlich schon vorgekommen sein, dass Läufer mit einer solchen Ausstattung gesehen wurden (zum Beispiel beim Einlaufen zu einem grossen Volkslauf in der Bundeshauptstadt). Aber Achtung: Jegliche Ähnlichkeit mit derzeit aktiven LVBL-Mitgliedern wäre rein zufällig, aber vom Autor beabsichtigt.

Aber natürlich liess sich die Läuferverein-Schar vom misslichen Wetter nicht davon abhalten, die schöne Gegend rund um Le Bémont zu nutzen und ausgiebig zu trainieren, sei es mit Laufen, Walking oder Mountainbike. Dabei kamen dann schon einige Trainingskilometer zusammen, von denen wir jetzt alle zehren können. Zum Glück verfügt die Jugendherberge über einen leistungsfähigen Trocknungsraum, so dass unsere Kleider und Schuhe mit der Zeit wieder trocken wurden.

Überhaupt waren wir in der Jugendherberge sehr gut untergebracht. Auch unter der neuen Leitung haben wir uns sehr wohl gefühlt. Und das Beste am der ganzen Sache: Der frühere Leiter hat seine Brotrezepte an seine Nachfolger weiter gegeben, was uns wie schon im letzten Jahr frisches und sehr gutes Brot zum Frühstück bescherte.

Nebst den sportlichen Aktivitäten kamen auch die geselligen Momente nicht zu kurz. Schliesslich gab es ja einige Stunden mit schlechtem Wetter, die wir trotzdem für uns angenehm gestalten wollten.



So wurde der Tischtennistisch stärker frequentiert als auch schon (was schliesslich auch als sportliche Betätigung gewertet werden kann).

Aber auch der „Töggelikasten“ war bei jung und weniger jung sehr beliebt. Und so wurden einige hart umkämpfte Partien Tischfussball gespielt, was dann jeweils etwa so aussah: → → → → →

Wem dies dann doch zu gefährlich war, hatte noch die Alternative sich im „sportlichen Wettstreit“ mit den Jasskarten zu vergnügen. (Ob das aber wirklich weniger gefährlich ist bleibe mal dahin gestellt und hängt wohl zu einem grossen Teil von den Mit- und Gegenspielern sowie dem Spielverlauf ab.



Rückblickend können wir von einem tollen und gelungenen Trainingslager berichten. Und das, obwohl... aber lassen wir das Wetter, schliesslich sind uns noch keine Schwimmhäute zwischen den Zehen gewachsen, also kann es nicht so schlimm gewesen sein.

Herzlichen Dank an Walti und Erwin für die Vorbereitung dieses Trainingslagers.

Mit der Vorfreude auf das nächste Trainingslager und der leisen Hoffnung auf dannzumal doch etwas weniger nasses Wetter.

Alois Fischer